

Der Bote vom Welz. Wald" erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. m. Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der "Bote vom Welz. Wald" erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf., in Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen

**Verfügungen der Behörden.**

Welzheim. Die **R. Pfarrämter** des Bezirks werden die Geburtslisten der im Jahre 1857. geborenen, heuer rekrutierungspflichtigen Jünglinge nach den bisherigen Formularen, welche vom Oberamt bezogen werden können, bis 15. Januar den Ortsvorstehern übergeben.

Den 4. Januar 1877.

**R. Oberamt.**  
Weidner.

Welzheim. Die **Standesbeamten** werden gemäß § 45. Ziff. 7. b. und 10. der Erfaz-Ordnung, Theil I. der deutschen Wehr-Ordnung, Auszüge aus den Sterbe-Registern von 1876, enthaltend die Sterbfälle der nicht im Bezirk geborenen männlichen Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ihres Bezirks oder Fehl-Anzeigen bis 15. Januar anher einsenden.

Den 4. Januar 1877.

**R. Oberamt.**  
Weidner.

Welzheim. Die **Ortsvorsteher** haben in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die Berechtigung zum 1-jährigen Freiwilligen-Dienst nach § 89. der Erfaz-Ordnung spätestens bis 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres, also für die 1857. geborenen Jünglinge spätestens bis 1. Februar 1877. bei der R. Prüfungs-Commission in Ludwigsburg unter Beachtung der in der Beilage zum Staatsanzeiger No. 1. von 1877. enthaltenen Vorschriften nachzusehen, und der Nachweis der Berechtigung bei Verlust des Anrechts spätestens bis 1. April bei dem Oberamt, in dessen Bezirk der Berechtigte sich zu stellen hat, zu erbringen ist.

Den 4. Januar 1877.

**R. Oberamt.**  
Weidner.

Welzheim. Die **Ortsvorsteher** haben in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die Anmeldung der Militärpflichtigen, nämlich der 1857. geborenen Jünglinge, und derjenigen früherer Jahrgänge, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, zur Rekrutierungs-Stammrolle nach § 23. der Erfaz-Ordnung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen muß, und Versäumnis der vorgeschriebenen Meldungen mit Geldstrafe bis zu 30. M. oder mit Haft bis zu 3. Tagen bestraft wird.

Diebställige Plakate zum Anschlag an das Rathhaus werden den Ortsvorstehern zukommen.

Die Rekrutierungs-Stammrollen sind bis 15. Febr. dem Oberamt einzusenden.

Den 4. Januar 1877.

**R. Oberamt.**  
Weidner.

**Württemberg.**

Stuttgart, 3. Jan. Das „D. Volkstbl.“ theilt mit: Se. Maj. der König hat gutem Vernehmen nach seinen Minister des Innern Hrn. v. Sief. zum besondern Vortrag über die letzte hiesige Abgeordnetenwahl befohlen. In der That verdient diese Wahl die hohe Aufmerksamkeit der kgl. Staatsregierung. Sie konstatirt, daß in der Residenz der Socialismus immer weitere Kreise zieht.

Des Erscheinungsfestes wegen kann das nächste Blatt erst am Dienstag ausgegeben werden.

Kirchheim u. T., 2. Jan. Ein teuflisches Verbrechen setzt unsere Stadt in große Entrüstung und Aufregung. Heute früh um 3 1/2 Uhr wurde das Wohnhaus des Hrn. Stadtschultheißen Heim durch Sprengung, wahrscheinlich mit Dynamit, furchtbar zerstört. Die Zerstörung ging vom Keller aus, dessen Gewölbe gesprengt wurde, so daß ein Theil des ersten Stocks in die Tiefe stürzte, wo Möbel aller Art, z. B. der Herd, das Klavier, zerschmettert durcheinander liegen. Der westliche Theil des Hauses blieb ziemlich unversehrt; dagegen ist vom östlichen Theil die südliche und nördliche Wand weggerissen. Beide untere Tragbalken (Pfeiler) dieser Wände sind herausgebrückt, die oberen geradezu abgerissen. Die östliche Wand steht noch. Alle Fenster, Vorhänge, Tapeten u. s. w. sind total zerbrochen, zerrissen und zerfetzt, wie nur eine derartige Explosion es bewirken kann. Ganz wunderbarer und fast unglaublicher Weise sind alle Bewohner, sogar diejenigen, welche in den südöstlichen und nordöstlichen Eckzimmern, welche ganz demolirt sind, schliefen, mit dem Leben davongekommen und konnten noch mit Mühe durch die Trümmer einen Weg finden. Die Aufregung und Entrüstung ist allgemein und Groß und Klein sieht sich das Zerstörungswerk an. Die Behörden schritten sofort ein und bereits sind zwei der That höchst verdächtige Individuen verhaftet, von denen das eine etwas verbrannt ist. Eine aufgefundene halbverbrannte Weste sammt Uhr führte auf die Spur der Verbrecher. Der Gemeinderath hat in außerordentlicher Sitzung beschlossen, den angerichteten Schaden auf die Stadtkasse zu übernehmen und auf die Entdeckung des Thäters einen Preis gesetzt, da ohne Zweifel Rache wegen Amtshandlungen des Stadtvorstandes das Motiv der verruchten That gewesen ist.

Kirchheim u. T., 2. Jan. Ein Verbrechen, das wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte, wurde von einigen Schenkalen heute früh hier verübt. Gegen 4 Uhr erdröhnte ein dumpfer Schlag, der den oberen Stadttheil erschütterte; sofort verbreitete sich die Kunde, das Wohnhaus des Stadtschultheißen Heim sei dem Einsturze nahe; etnige Schurken hätten aus Rache dasselbe mit den Bewohnern in die Luft sprengen wollen. In der That war es so. Die Verwüstung, welche die gewaltige Detonation bewirkte, ist nicht zu beschreiben. Alle im Hause befindlichen Geräthschaften liegen wild durcheinander, das Gebäude ist in den Grundsteinern erschüttert und muß abgebrochen werden. Wie durch ein Wunder entging die ganze Familie der drohenden Gefahr verletzt oder gar getödtet zu werden. Die Aufregung unter der Einwohnerschaft über diesen Schurkenstreich ist groß. Vier der That bringend verdächtige Individuen, verkommene, arbeitsschene Subjecte wurden im Laufe des Vormittags verhaftet und dem Gerichte überliefert. Sie lagen am Ort der That 2 Hüte, eine Weste mit Uhr und sonst noch einige Anhaltspunkte, welche auf die Thäterschaft Bezug hatten, zurück. Heute Nachmittag trifft der Staatsanwalt von Ulm hier ein, um die Untersuchung gegen die Schuldigen zu eröffnen und den Tharbestand an Ort und Stelle aufzunehmen. Die Stadtgemeinde hat den Schaden, der sich auf viele Tausende belaufen dürfte zu decken. Für die Verbrecher wäre der Galgen sehr zu wünschen. Es gehen uns über die That noch folgende Mittheilungen zu: Von den beiden Verhafteten ist der eine, ein 34 Jahre alter verheiratheter Bauer, einer der nächsten Nachbarn des Stadtschultheißen; der andere ist ein lediger 24 Jahre alter Weingärtner. Jener hat die That dem Landjäger gegenüber bereits eingestanden, und es scheint nach dessen Aussage ein Akt der Rache vorzuliegen. Ob Dynamit verwendet

wurde, ist noch nicht festgestellt. Möglicherweise hängt die That auch mit einem Pulverdiebstahl zusammen, welcher in derselben Nacht in Kirchheim verübt wurde, und wobei einem Fuhrmann von Kirchheim, welcher nach Ulm Pulver zu führen hatte, aus seinem in der Nähe der Kirche aufgestellten Wagen ein Fäßchen und zwei Kistchen Pulver im Gewicht von 80 Pfund entwendet wurden.

**Gaildorf, 2. Jan.** Bei dem Eisenbahnbau zwischen Mittelroth und Gaildorf sind zwei Familienväter durch die herabstürzende Erdmasse verschüttet, und erst nach längerem Nachgraben als Leichen ausgegraben worden. Die Theilnahme ist eine allgemeine.

Aus **Nottweil** gieng in den letzten Tagen ein Pulver-Explosionszug nach Moskau ab. Preussisches Militär geleitet den Zug bis zur russischen Grenze.

### Ausland.

**Wien, 3. Jan.** (Allg. Ztg.) Die Pforte verlangte eine einjährige Frist für Durchführung der Reformen. Ignatieff macht dagegen den Waffenstillstand von der vollständigen Annahme des Konferenzprogramms abhängig. — Die Türken räumen, wie aus Belgrad berichtet wird, das ganze linke Morawa-Ufer und die

Stellung bei Dschunis. — Die Botschafter treffen Vorbereitungen zur Abreise. — Die türkischen Gegenvorschläge werden auf Anbringen Oesterreichs diskutiert.

**Paris, 4. Jan.** Aus Konstantinopel telegraphirt man dem „National“: Die Konferenz soll fortan in Bern tagen, ohne Zulassung der Türkei. Rußland vertagt seine militärische Action in Erwartung der Beschlüsse dieser zweiten Konferenz.

**London, 4. Jan.** Die meisten Morgenblätter bezweifeln eine friedliche Lösung. Times meint indessen, die Hoffnung auf Frieden dürfe nicht aufgegeben werden, selbst wenn die Konferenz auseinandergehe. Die Türkei würde dann den Frieden theurer erkaufen müssen als jetzt.

**Vera, 3. Jan.** Sasoet rieth, Salisbury's Rathschlägen zu folgen, worauf Wihhat mit seiner Demission drohte. Wihhat's Kriegspolitik hat nun vollständig gesiegt, der Sultan und die Minister sind einig, daß der Krieg einem mohamedanischen Aufstand vorzuziehen sei. Sasoet wird in der morgigen Konferenz erklären, daß die Pforte dem am Montag Gesagten nichts hinzuzufügen habe. Salisbury machte große Anstrengungen in friedlichem Sinne, voraussichtlich vergeblich.

## Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 12. d. M. von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Schmalenberg 1. 3. 11., Walbenstein 4 F., Scheidholz der Gut Ebni und des früheren Reviers Rudersberg F.M. 1,51 Erlen, 2,43 Eichen, 35,97 Buchen, 401,58 Lang-, 124,16 Sägholz durch alle Klassen, 4,09 Ausschußholz. R.M. 597 Laub- und Nadelholz Scheiter, Prügel, Anbruch, hierunter 133 R.M. buchene Scheiter.

### Lorch. Afford über Planierung und Pflasterausbesserung im Klosterhof.

Dieses zu 220 M veranschlagte Geschäft wird am nächsten

Montag den 8. d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kameralamtskanzlei zu Lorch im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lorch, den 4. Januar 1877.

K. Kameralamt.

Auf das Ableben der Katharine Strobel in der Bruch, Gde. Kirchenkirnberg, wird deren vorhandene Fahrniß, bestehend in: Kleider, Betten etc., auch eine Kuh sammt



Kalb, am

Montag den 8. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr an

in der Wohnung der Strobel zu Bruch im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kirchenkirnberg den 3. Januar 1877.

Schultheißenamt.

Bohn.

Gschwend.

### Vieh-Markt.

Am Donnerstag den 11. Januar d. J. wird allhier ein Viehmarkt abgehalten.

Am 2. Januar 1877.

Schultheißenamt.

Kopp.

Welzheim.

### Liegenschafts-Verkauf.

Dem Johannes Mück, Bauer hier, werden im Exekutionswege am

Samstag, den 13. Januar 1877

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Gebäude:

Die Hälfte an: 1 A. 67 □m. einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Keller unter einem Dach,  
— A. 39 □m. Hofraum an der Niederlingsgasse,  
und ganz: — A. 17 □m. Hofraum hinter dem südlichen Anbau und der Scheuer,

Gärten:

1 A. 53 □m. Gemüsegarten hinter dem Haus,  
Zusammen gerichtl. taxirt zu 1,768 M,

Acker:

18 A. 59 □m. in der Blumenau, gerichtl. taxirt zu 75 M,

Wiesen:

28 A. 84 □m. in der Halben, gerichtl. taxirt zu 257 M

Käufer werden hiemit eingeladen.

Am 18. Decbr. 1876.

Gemeinderath.

## Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

An Stelle des Herrn Lehrer Huber, der weggezogen ist, wurde Herr

**C. G. Höhl, Schlossermeister in Rudersberg,**

als Bezirksagent aufgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Stuttgart im Decbr. 1876.

Die Hauptagentur:  
Carl Feucht.

## Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapital von 5,250,000 Gulden und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien: Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien. Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

G. F. Plapp jr. in Welzheim.

F. J. Rall in Lorch.

C. G. Höhl, Schlossermeister in Rudersberg.

Harnerberg  
(Reutenhof unweit Fornsbach),  
Gemeindebezirks Murrhardt.

## Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des  
† Johann Gottlieb  
Bäbler, gem.  
Bauers hier, kommt die vorhandene Fahrniß  
an nachbenannten Tagen je Vormittags  
von 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf und zwar:

am **Donnerstag den 11. Januar 1877**

2 Pferde, 3 Kühe, 6 Stück  
junges Rindvieh, 1 fettes Schwein,  
9 Hennen, 18 Gänse, 65 Mutter-  
schafe und 135 Kälber- und  
Hammeljährliche, ca. 400 Ctr.  
Heu und Stroh, ferner Fuhr-  
und Bauerngeschirr, worunter  
1 neuer Schlitten, 3 Leiterwägen,  
1 Bernerwägle und 1 Futter-  
schneidmaschine, sowie 1 gute  
doppelte Mostpresse sammt Wer-  
geltrog und Stein;

am **Freitag, den 12. Januar**

Bücher, Mannskleider, Frauen-  
kleider, mehrere Betten, Leinwand,  
Küchengerath und Schreinwerk;

am **Samstag, den 13. Januar**

Faß- u. Bandgeschirr, worunter  
8 Fässer im Gehalt von zu-  
sammen 22 Eimern, allerlei  
Hausrath, Feld- u. Handgeschirr,  
ca. 4 Eimer Most, ca. 50 Ctr.  
Dinkel, ca. 6 Ctr. Einkorn, ca.  
2 Ctr. Gerste, ca. 34 Ctr. Haber,  
ca. 5 Sri. Hanfsamen, ca. 150  
Sri. Kartoffeln, ca. 100 Ctr.  
Stroh, Kuzholz für Wagner und  
Dreher, etwas Schnittwaaren,  
20 Stück Bauholz, ca. 25 Wagen  
Dung, ca. 2 Wagen Angersien,  
u. s. w.

Kaufsliebhaber werden in die Bäbler'sche  
Behausung eingeladen.

Den 30. Dezbr. 1876.

A. Amtsnotariat.  
Knobel.

W e l z h e i m.

Am **Montag den 8. Januar 1877**  
Nachmittags 3 Uhr wird die Grab-  
arbeit eines Kellers veraccorbt bei  
Fritz z. Waldhorn.

W e l z h e i m.

### Verloren

ging ein messingenes Hundehalsband.  
Gegen Belohnung abzugeben bei

Gerichtsdieners Ott.

## 3000 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzu-  
nehmen gesucht.

Der Informativschein liegt bei der Redaktion  
zur Einsicht offen.

An **Herrn Rud. Rebmann**, Kaufmann in Rudersberg,  
haben wir eine Agentur übertragen, woselbst Sendungen für unsere Spinnerei bestens  
besorgt werden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

## Schluß-Erklärung.

Nachdem die Abgeordnetenwahl zu Gunsten des Gegenkandidaten entschieden ist,  
dessen Name von meiner Seite nie anders als mit Courtoisie genannt wurde, so hätte ich  
schon nach den gewöhnlichen Begriffen von Anstand und guter Sitte erwarten dürfen,  
daß ein gleiches Verhalten gegen mich beobachtet worden wäre und daß die Gegenpartei  
nur um so mehr allen Grund gehabt hätte, weitere Verdächtigungen zu unterlassen.  
Da aber Einer ihrer eifrigsten Wortführer mich nunmehr zu bezüchtigen sucht, bei meiner Vertheidi-  
gung gegen böswillige Verläumdung den Namen des Redakteurs des evangelischen Sonn-  
tagsblatts durch Abblendung von Telegrammen am Wahltag den Wählern gegenüber  
**mißbraucht** zu haben, so finde ich mich veranlaßt, einen solchen Vorwurf unter Be-  
rufung auf das Zeugniß des ehrenwerthen Hrn. Redakteurs Held, ev. Pfarrers da-  
hier, und auf den Inhalt des von ihm herausgegebenen evangelischen Sonntag-  
blatts in No. 52 S. 414 v. 24. Decbr. als eine grundlose Verdächtigung  
und Verläumdung mit aller Entrüstung zurückzuweisen.

Im Weiteren erlaube ich mir noch die Bemerkung, daß ich der Gegenpartei ihren  
ruhmreichen Wahlsieg um so mehr gönne, als derselbe z. B. in Rudersberg mit Mitteln  
erzielt worden sein soll, welche das moralisch und gesetzlich erlaubte Maaß beträchtlich  
übersteigen dürften, in welcher Beziehung die Freunde meiner Wahl bereit sind, den dabei  
Betheiligten durch Vorlage der Beweismittel competenten Orts die nöthigen Belehrungen  
ertheilen zu lassen.

Zum Schluß sage ich noch den Freunden meiner Wahl für ihre mir erwiesene  
große Hingabe, meinen Wählern aber für das trotz aller Unbilden mir bewahrte Ver-  
trauen meinen aufrichtigen und herzlichen Dank.

Stuttgart den 4. Januar 1877.

Fr. Distel.

## Herrn Pfarrer Ejenwein in Rudersberg.

Die Art und Weise, wie Sie mit dem Sprichwort: „Es ist nicht alles Gold,  
was glänzt,“ auch auf meinen Beruf anzuspielen suchen, ist derart geschmacklos und in  
solch hohem Grade ungeeignet, daß ich darauf zu antworten gerne unterlasse.

Auders verhält es sich mit einem Briefe, in welchem Sie an einen „Bekann-  
ten“ in Königsbrunnhof sich dahin äußerten: „Die Freunde des Herrn Distel hätten den  
Tag des Herrn mit wüstem Geschrei entheiligt. Ich bin davon überzeugt, daß Sie dies —  
weil thatächlich unwahr — nicht beweisen können, wie Sie es denn recht leicht zu nehmen  
scheinen, eine große Gesellschaft durchaus anständiger Männer auf ganz ungerechtfertigte  
Weise in ein falsches Licht bringen zu wollen. Allerdings bemächtigte sich der Versammlung  
eine, jedoch nur ganz vorübergehende Aufregung, weil gerade Sie es nicht verschmäht  
hatten, Ihrerseits in die Debatten jener — wie schon erwähnt — an einem Sonntag  
stattgehabten Wählerversammlung einzugreifen.“

Zum Schluß noch einen guten Rath!

Sollten Sie wieder in ein öffentliches Blatt einen Artikel einsenden, so würde  
demselben nach meiner Ansicht die vorherige Correctur Seitens eines Ihrer Herren Schulmeister  
nichts schaden können.

Im Uebrigen mit der Ihnen gebührenden Achtung

Welzheim, 2. Jan. 1877.

Gottfr. Mayer, Goldarb.

Weitmars bei Lorch.

Ich bin gesonnen, mein hier besitzendes  
Anwesen, bestehend in

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohn-  
haus und Scheuer sammt Backofen,  
aus freier Hand zu verkaufen unter dem  
Anfügen, daß das Güttele hauptsächlich für  
einen Schneider oder Schuhmacher geeignet  
wäre.

Liebhaber können täglich unter günstigen  
Bedingungen einen Kauf mit mir abschließen.

Christian Rupp,  
Zimmermann.

### ! Interessante Neuheit!

Ersatz jeden Barometers.

An gefertigter **Gartenbauvereins-  
Centrale in Frauendorf**, Post Wils-  
hofen, ist zu haben:

**Hygrometer**

oder vegetabilische

## Wetter-Uhr,

welche 24 Stunden vorher das Wetter an-  
zeigt, worüber Atteste und Empfehlungen  
von berühmten Professoren vorliegen. Die-  
selbe, in Form einer niedlichen Wanduhr,  
bildet zugleich einen hübschen Zimmerschmuck.  
Preis per Stück 1 fl. 50 kr. ö. W.  
— In elegantem Gehäuse von  
Holz mit Glasdeckel, zum An-  
hängen, per Stück 3 fl. ö. W.

Zur frankirten Zusendung sind  
für die kleine Uhr 20 Pfg., für die große  
50 Pfg. appart einzuschicken. Briefmarken  
werden nicht angenommen.

Frauendorf, Post Wilschhofen, Nieder-  
bayern.

Vereins-Centrale.

# Wahl-Aufruf.

## An die Wähler des X. Wahlkreises.

Bürger! Landleute! Kleingewerbetreibende und Arbeiter! Der Tag, an dem die Wahl eines Abgeordneten in den deutschen Reichstag stattfindet, steht vor der Thüre, die wirksamste Waffe zur Erhaltung und Erkämpfung Eurer Rechte ist Euch in die Hand gegeben, zeigt am Tag der Wahl, daß Ihr fähig seit, dieselbe mit Nachdruck zu führen. Der Druck der Verhältnisse lastet auf Euch Allen; Handel und Wandel liegt darnieder, das Vertrauen ist dahin, Tausende von Familien sind durch die nun schon nahezu 4 Jahre anhaltende Krisis in Noth und Elend gerathen. Von Jahr zu Jahr wird das Volk mehr und mehr belastet, dagegen wird ihm von seinen Freiheiten und Rechten Stück für Stück entrissen. Die Zahl derer, die für das Volk und seine Interessen in die Schranken treten, ist bis jetzt noch zu gering, um gegen die Vertretung der herrschenden Classe mit Erfolg ankämpfen zu können. Ihr habt die Mittel in der Hand, die Zahl derselben auf die Höhe zu bringen, daß sie im Stande sind, mit Nachdruck Eurer Interesse zu vertreten. Laßt diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen; zeigt Euren Feinden, daß Ihr trotz Verdächtigungen und Machinationen ruhig und besonnen Euren Weg geht, alle reaktionären Parteien, unbekümmert, was aus denselben wird, hinter Euch zurücklassend. Zeigt, daß Ihr müde seit, Euch von Leuten, deren Interessen den Euren entgegen stehen, bevormunden und am Gängelbände führen zu lassen; daß Ihr entschlossen seit, denselben den Rücken zu kehren, um Eure Rechte und Interessen einem Manne aus Eurer Mitte, von dem Ihr überzeugt seit, daß es Ihm heiliger Ernst ist mit der ehrlichen und rechtlichen Vertretung derselben. Wir schlagen Euch als einen solchen Mann den jetzigen

## Reichstags-Abgeordneten Julius Motteler

Kaufmann in Leipzig, Bürger in Eßlingen,  
vor. Wir sind überzeugt, daß, wenn Ihr demselben Eure Stimme gebet, Ihr dieses nie bereuen werdet.

## Das Arbeiter-Wahl-Comite.

### Die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

## Flachs, Hanf und Abwerg

im Vorn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Wm. Aug. Seitz jr. in Welzheim.

W. Weismann's W<sup>we</sup>. in Alsdorf.

Lehrer Trufner's W<sup>we</sup>. in Muthlangen.

C. G. Breuninger in Rudersberg.

Gottfr. Kreeb in Gschwend.

## Arbeiter-Wahl-Comite.

Versammlungen finden statt:

In Alsdorf Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

In Welzheim Sonntag Abend 7 Uhr bei Hägele z. Döfen.

Das Nähere durch Plakate.

Schorndorf

Meinen werthen Kunden aus dem Bezirke Welzheim beehre ich mich hiemit anzuzeigen, daß ich von Neujahr ab meinen Laden an den Sonntagen ganz geschlossen halte. Ich fühle mich hiezu in meinem Gewissen verbunden und bitte freundlich, Einkäufe an den Werk- und Feiertagen machen zu wollen, werde dagegen bemüht bleiben, die Käufer durch recht reichhaltige Auswahl in Ellenwaaren aller Art und möglichst billige Preise stets zufrieden zu stellen.

Louis Reinert

am Marktplatz.

Wegen Familien-Verhältnissen verkauft Küblermeister Wolf sein bisheriges

## Wohnhaus,

welches sich zu jedem Gewerbe eignet, namentlich würde ein Wagner sein gutes Auskommen finden, indem sich eine gute Schmiede und kein Wagner im Ort befindet. Güter können nach Belieben dazu erworben werden.

Kirchenkirnberg den 4. Januar 1877.

Küblermeister

Wolf.

Goldkurs

der k. Staatskassen-Verwaltung

vom 1. Januar 1877.

20-Frankenstücke 16 1/2 20 Pf.

Silberne Medaille.

Die größte und berühmteste

Ulm a.D. 1871.

Lohnspinn- und Weberei

## Schreckheim,

Station Dillingen zwischen Ulm-Mugsburg,

München 1875.



Ehrendiplom.



ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg. Infolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Mengen. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln. Die Agenten:

H. Hohl in Welzheim.

M. Bure in Gmünd.

Frz. Schierle, Küfer in Herlikofen.

Müller, Buchbinder in Alsdorf.

C. Schausser in Althütte.

Fr. Sarcap jr., in Comburg

J. Knöbler in Dorch.

u. H. H. H.

W. Lämmer in Waldhausen.

A. Wörnte in Rudersberg.

J. G. Wahl in Plüderhausen.

Chr. Lang in Winnenden.